

Künftiger Donaufährbetrieb vorläufig gerettet

Neumoldowas Bürgermeister fand Lösungen für die Finanzierung

wk. Neumoldowa - Eigentlich müsste die Stadt Neumoldowa EU-Gelder zurückerstatten, weil es ihr nicht gelungen war, die Einrichtung eines Fährbetriebs zum gegenüberliegenden serbischen Donauufer beizeiten abzuschließen.

Und zwar hing es nicht an der Fähre an sich – die ist gekauft und liegt im Hafen vor Anker – sondern an den Grenz- und Zollabfertigungsanlagen am linken rumänischen Donauufer sowie an der Zufahrtsstraße (einige hundert Meter), die nicht termingerecht fertig wurden. Bürgermeister Adrian Torma (PNL) ist es nun gelungen, einen Fertigstellungsaufschub zu erzielen, der es ermöglicht, das bisher investierte EU-Geld nicht erstatten zu müssen. Für die effektive Fertigstellung will die Stadt

nun einen Kredit aufnehmen, weil die ungenutzt gebliebene EU-Finanzierung wegen der Überziehung des Termins verfallen ist.

„Der 8. November war für mich ein schwieriger Tag“, gesteht Bürgermeister Torma, „aber er brachte die Deblockierung des grenzüberschreitenden Projekts Bau der Donaufähre Neumoldowa-Golubac. 2013 standen dafür 2,3 Millionen Euro zur Verfügung. Ende 2016 sollte der Fährbetrieb aufgenommen werden. Die EU-Gelder, die bereits vom

Kreisrat Karasch-Severin für den Ankauf der neuen Fähre „Bazias 4“ sowie von den serbischen Partnern ausgegeben worden waren, hätten wegen der Überziehung des Abschlussstermins erstattet werden müssen. Das konnte abgewendet werden. Aber für den Fertigbau der Anlagen am rumänischen Ufer müssen wir nun selbst aufkommen. Dafür wollen wir einen Kredit aufnehmen.“

Kreisratspräsident Silviu Hurduzeu (PSD) – wie Torma erst seit Juni im Amt – dankte dem Bürgermeister „für die rationelle Lösung, die er gefunden hat, obwohl ich weiß, dass es für eine Kleinstadt wie Neumoldowa nicht leicht sein wird, einen 3,5 Millionen-Lei-

Kredit zu erstatten. Deshalb wird der Kreisrat Karasch-Severin Neumoldowa nach Kräften unterstützen.“

Damit wurde nun vorerst die Inbetriebnahme der Fähre um ein Jahr verschoben. In dieser Zeit müssen ein neuer Ankerplatz, eine neue Transferplattform vom Ufer auf die Fähre, die Teilstrecke der Zufahrt von der DN 57 und die Grenz- und Zollabfertigungsanlagen gebaut werden. „Wegen der Kreditaufnahme verhandelt die Stadt noch mit den Banken“, sagte Torma den Medien. „Immerhin haben wir das Votum der Ratsherren, das uns für die Verhandlungen grünes Licht gewährt. Die Liberalen, die Serbenunion Rumäniens und der PMP-Ratsherr zeigten sich einsichtig und schafften dafür eine Mehrheit. Ich beginne an die Existenz eines Fährbetriebs für Kleinwagen zwischen Golubac und Neumoldowa zu glauben.“



Das Temeswarer Zentrum für palliative Krankenpflege „Haus der Göttlichen Barmherzigkeit“ begeht in diesem Jahr sein zehnjähriges Jubiläum. Zu diesem Anlass findet am Samstag, dem 12. November, um 11 Uhr, ein Festgottesdienst in der römisch-katholischen Kirche in der Elisabethstadt statt. In dem Hospiz des Caritas-Verbands werden Menschen betreut, die an ihrem Lebensabend angelangt sind. Es handelt sich meist um Schwerkranken, die hier professionell bis zu ihrem letzten Atemzug betreut werden. Das Hospiz besitzt aktuell zehn Betten. Innerhalb der Messe beten die Gläubigen für all die, die nicht mehr unter uns sind, aber auch für jene Menschen, die den Kampf mit der Krankheit noch nicht aufgegeben haben. Foto: Caritas Temeswar

Riesige Spende aus Südtirol

Hunderte Bücher nahmen Liane Junesch und ihre Studentinnen in Empfang

mm. Hermannstadt – Aufgeregt wartet Dr. Liane Junesch, die Leiterin des Studienganges für Grund- und Vorschulpädagogik, auf einen Lastkraftwagen mit Kronstädter Kennzeichen. Die wertvolle Fracht des Fahrers sind 40 Kisten vollgepackt mit Büchern. Über 1300 Kilometer von Bozen bis Hermannstadt haben sie bis zu ihrer Ankunft am Mittwochnachmittag zurückgelegt. In der Landeshauptstadt Südtirol hat die ehemalige Grundschullehrerin und heutige Mitarbeiterin im deutschen Schulamt, Petra Eisenstecken,

die rund 1600 Bücher zusammengetragen. Sie sind eine Spende für die Hermannstädter Grundschullehrerinnen und ihre Klassen.

In einem noch laufenden Besuchsprojekt, an welchem Schulen aus der Steiermark, Südtirol und Hermannstadt teilnehmen, ist der Kontakt zu Petra Eisenstecken zustande gekommen. Sie hat uns gefragt, ob es in den Klassen mit deutscher Unterrichtssprache einen Bedarf an Kinderbüchern für eine Leseecke gibt, erzählt Liane Junesch. „Wir haben sofort zugesagt, denn Bücher in deutscher Spra-

che können wir immer gebrauchen.“ In Südtirol hat Petra Eisenstecken dann angefangen Bibliotheken anzusprechen, die Bücher nach einem Zeitraum von rund zwei Jahren aussortieren. „Diese Bücher hat sie bei sich zu Hause gesammelt und jetzt sind sie hier“, freut sich Liane Junesch.

Das Ausladen übernehmen derweil die angehenden Grundschullehrerinnen. Zu zweit müssen sie die schweren Kisten ins Gebäude tragen. Bis zu 75 Bücher enthält eines der wertvollen braunen Pakete. Im Trockenen nehmen sie die Kisten erst einmal unter die Lupe. Es gibt Klassensätze von Sachbüchern, Bilder-, Lese- und Singbücher sowie Überraschungskisten für die Lehrerinnen, und alle sind in bester Qualität. Am Ende der Sortieraktion sind es 160 Bücher plus Klassenlektüre und Singbücher, die sich jede der Hermannstädter Grundschullehrerinnen jetzt abholen kann. „Wir sind überglücklich und das sieht man auch den Studentinnen an. Am Liebsten würden sie sich alle Bücher selbst ansehen“, sagt Liane Junesch zum Abschied.



Freudestrahlend haben Liane Junesch und die angehenden Grundschullehrerinnen die wertvolle Bücherspende aus Südtirol am Mittwochnachmittag in Empfang genommen.

Foto: Michael Mundt

Symposium zu Anthropologie und Erziehung

ec. Hermannstadt – Die Hermannstädter Filiale der Akademischen Gesellschaft für Anthropologie (Societatea Academică de Antropologie) organisiert das Symposium „Anthropologie und Erziehung“ (auf Rumänisch) am 11. November von 9 bis 18 Uhr in der Medizinischen Fakultät der Lucian-Blaga-Universität Hermannstadt/Sibiu, Lucian-Blaga-Straße

2A. Diese Herbstfolge der „Francisc I. Rainer“-Symposien ist Gheorghe Lazăr, dem gelehrten Aufklärer und Förderer der Rumänischen Schule und Kultur gewidmet. Unter den Teilnehmern sind bedeutende akademische Persönlichkeiten wie Constantin Bălăceanu Stolnici, Cristiana Glavce, Alexandru Ispas, Adina Baciu, Gheorghita Geană und Emilian Dobrescu.

Animal Life schlägt Protokoll vor

Überlegungen und Vorgehensweisen zum Schutz der wilden Tiere

vp. Hermannstadt – Infolge des letzten Zwischenfalls, als sich ein Bär Anfang Oktober in Hermannstadt/Sibiu verirrt hat und in einem Hof in der Langgasse/Lungă erschossen wurde, hat der Tierschutzverein Animal Life ein Protokoll zur Vorgehensweise im Fall der wilden Tiere ausgearbeitet, die in Städten oder in deren Umgebung auftauchen. Das Material wurde mit Hilfe des WWF (World Wildlife Fund) ausgearbeitet, wurde mittels der eigenen Internetseite www.animallife.ro veröffentlicht und der Hermannstädter Präfektur vorgelegt. In seinem Vorschlag weist der Tierschutzverein darauf hin, dass ein eigener Dienst für sol-

che Zwischenfälle vonnöten ist, zählt die konkrete Ausstattung auf und schlägt, je nach Fall, mehrere konkrete Szenarien zum Eingriff und Schutz des Wildes vor. Der Interventionsdienst zum Schutz des Wildes (Serviciul de intervenție și Protecție pentru Animale Sălbatică – S.I.P.A.) wäre den Sanitär-Veterinären Direktionen in den verschiedenen Landkreisen untergeordnet und über die Notfallnummer 112 zu erreichen. Was die Ausstattung betrifft, schlägt der Verein, abgesehen von den üblichen Grundausstattungen wie Mobiltelefon oder Einsatzwagen, auch verschiedene Betäubungs- und Netzgewehre vor. Dem

Vorschlag zufolge sollte der Fachdienst eine untergeordnete Struktur der Sanitär-Veterinären Direktion sein, wobei das Personal über Fachstudien und/oder Erfahrung im Umgang mit wilden Tieren verfügen sollte, das heißt es kämen Tierärzte, Biologen, Personen mit ähnlicher Ausbildung oder gar ausgebildete, motivierte und in diesem Bereich aktive Freiwillige in Frage. „Dieser Vorschlag wird zur Unterstützung den lokalen Behörden unterbreitet und bietet eine Lösung, die relativ kurzfristig mindestens auf lokaler Ebene eingeführt werden kann“, so der Tierschutzverein im Abschluss seines Vorschlages.

Grieg, Elgar und Suk in Focșani

Focșani (ADZ) – Kommen den Montag, am 14. November, um 19 Uhr, findet das zweite Konzert der Saison mit dem Kammerorchester „Unirea“ in Focșani statt. Dabei stehen die Streichsinstrumente im Mittelpunkt, nicht der Bechstein-Flügel wie in der letzten Spielzeit. Interpretiert werden unter Leitung des Dirigenten Vincent Grüger

Stücke von Edvard Grieg, Edward Elgar und Josef Suk. Zu den Solisten zählen Ștefan Epuran, Ioana Pecingină (Violine), Iulian Bolog (Bratsche)

und Alexandra Elefterescu (Cello). Das Konzert wird im Volksathenäum „Maior Gh. Pastia“ gegeben, die Eintrittskarten kosten 20 bzw. 30 Lei.



LUCIAN BOIA

WIE RUMÄNIEN RUMÄNISCH WURDE

Lucian Boia
Wie Rumänien rumänisch wurde

39 Lei / 14,80 Euro

Hermannstadt ☎ 0369-809125

www.schiller.ro

SCHILLER VERLAG & Erasmus-Büchercave

Buchhandlung KASTELL
am Kirchenkastell in Mediasch
deutsche Bücher, DVD und Spiele

24-Std. Pflegerin mit guten Deutschkenntnissen ab Dezember 2016 zur Betreuung einer Seniorin (nicht bettlägerig-keine Demenz) in Deutschland gesucht.

Wenn Sie für mindestens 6 Monate (oder länger) diese Aufgabe übernehmen möchten, zwischen 40-65 Jahre alt, freundlich und zuverlässig sind, bitten wir um Kontaktaufnahme unter

0049 6851 840640

oder E-Mail an: heinz.maas@auto-maas.de

Vermietung 4-Zimmer-Wohnung im Kreis Esslingen/Baden-Württemberg

4-Zimmer-DG-Wohnung in 2-FH, ca. 75qm, Öl-Zentralheizung, Bad/Dusche, WC, Balkon, Gartenmitbenutzung an deutschsprachiges (Jung-Senioren) Paar langfristig zu vermieten.

Sehr günstige Miete/VB, über die Jahre abnehmend. Im Gegenzug werden Betreuung und Haushaltsführung für die 87-jährige Vermieterin (Donauschwäbin) sowie Unterstützung bei Haus- und Gartenpflege der ausgesprochen rüstigen Vermieterin gewünscht.

docderde.com@t-online.de
0049-7021-484725 (5 - 11 Uhr)